

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

137 - 1293 April 10: Graf Heinrich von Freiburg und seine Gemahling Anna von Wartenberg eignen Bürger von Villingen, eine Hube

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

den Siegeln des Priors Johannes, des Konvents und venerabilis domini Johannis dicti Snewli de Friburg militis<sup>9</sup> . . . Datum im Oberriet anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXX<sup>o</sup>III<sup>o</sup> feria secunda post octavam pasche.

Abschr. (15. Jh.) Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 751 Bl. 18.

Erw.: F. Gießler, Die Geschichte des Wilhelmitenklosters in Oberriet, S. 34<sup>5</sup> (mit Fehlern in den Namen der Käufer).

137

1293 April 10

Graf Heinrich von Freiburg und seine Gemahlin Anna von Wartenberg eignen Otten dem Vetter, Bürger von Villingen, eine Hube ze Mivlhusen<sup>1</sup>, da Uolrich Vveli uffie sizzet. Gegeben im Jahre 1293 an dem vritage nach usgender oster-10 wochen. Bi disen dingen waren: her Heinrich Wollebe von Friburch, Burkart von Tottikoven sin swager, Heinzman Wollebe, Rüdolf von Costenz von Vilingen<sup>a</sup>, Cünrat<sup>b</sup> der schriber und ander erbere liute gnüge.

Or. Karlsruhe GLA.: 12/81 (Kloster St. Georgen<sup>2</sup>). Siegel des Grafen Heinrich von Freiburg (Bruchst.) eingehängt<sup>3</sup>. 15

Wirtemb.UB. 10, 131 n. 4368. — Erw.: Neugart, Ep.Const.Alem. 2, 384.

Geschrieben wohl von dem als Zeuge genannten Schreiber Konrad (s. Note a); Schrift und Sprache sehr charakteristisch.

138

Freiburg 1293 April 12

Konrad von Freiburg, Dompropst zu Konstanz und Pfarrektor zu Freiburg, und 20 Graf Egeno von Freiburg erlauben dem Heiligeistspital zu Freiburg die Anstellung eines zweiten Priesters mit bestimmten Befugnissen.

2 Or. (A<sup>1</sup> A<sup>2</sup>) Stadtarchiv: Heiligeistspital. Siegel an Leinenstreifen: 1. = Bd. 1 Siegeltafel 14 n. 116; 2. = Lahusen SGrFreib. Abb. 6; 3. (an A<sup>2</sup> stark besch.) Stadtsiegel IV. Rückvermerk (bei A<sup>1</sup> u. A<sup>2</sup> von derselben frühen 35 Hand wie bei den anderen Spitalurkunden jener Zeit): von der phründe ze úner fröwn alter uf dem spital.

Reg. UHlGSp.Freib. 1, 7 n. 19; Albert URGFreib.M. n. 49 (Freib.MBl. 3, 69).

— Erw.: Schöpflin HZB. 1, 240; Neugart-Mone Ep.Const. 2, 313; Geiges Schauinsland 40, 50 mit Teilfaksimile. 30

Geschrieben sind A<sup>1</sup> und A<sup>2</sup> wohl von derselben Hand wie n. 118 und zwar wahrscheinlich von dem Zeugen „magister Henricus scriba“. Es ist merkwürdig, daß

136 <sup>9</sup> wohl als Vogt des Klosters. Vgl. Gießler a. a. O., S. 34; Krieger TW. 2, 388.

137 <sup>a</sup> Nach Costenz auch im Or. keine Interpunktion; von Vilingen gehört also zum vorausgehenden Namen, nicht zum folgenden, wie im Wirtemb.UB. angenommen 35 ist. Für die Person des Schreibers Konrad ist dies von Wichtigkeit. <sup>b</sup> vor Cünrat ein z. T. gelöschtes L

<sup>1</sup> Mühlhausen Oberamt Tuttlingen, nicht „prope Vilingen“ wie bei Neugart a. a. O.

<sup>2</sup> Die bei Neugart (a. a. O.) angegebene Provenienz: „Ex archivo domus S. Joannis Villing.“ ist irrig. <sup>3</sup> Nach einem Siegel vom Jahr 1300 abgeb. bei 40 Riezler, Gesch. d. fürstl. Hauses Fürstenberg, S. 115.